Bericht über das Mint400 Hauptstadtforum (22.-23.2.2018)

Nachdem wir am Donnerstag – dem ersten Tag der Mint400 – gegen Mittag am MDC (Max-Delbrückzentrum) in Berlin angekommen waren und uns bereits etwas auf dem Bildungsmarkt umgesehen hatten, gab es um halb 4 die erste gemeinsame Veranstaltung. Neben der offiziellen Begrüßung hielt dort Prof. Dr. Jana Wolf von der Forschergruppe „Immunregulation und Krebs“ einen interessanten und anschaulichen Vortrag über Krebsforschung und inwieweit man sich in diesem Bereich der Mathematik bedient.

Anschließend gab es einen Imbiss und man hatte noch einmal die Möglichkeit sich die unterschiedlichen Stände von Universitäten und Organisationen auf dem Bildungsmarkt anzuschauen, die dort ihre Programme für den Fachbereich Mint vorstellten. Außerdem gab es ein erstes Treffen mit den Workshopleitern und anderen Workshopteilnehmern, sodass wir uns schonmal kennenlernen und für den nächsten Tag absprechen konnten (oder auch eine WhatsApp-Gruppe erstellen).

Um halb 6 gingen wir dann u den unterschiedlichen Fachvorträgen, von denen ich den Vortrag über „Zukunft Werkstoffe: Werkstoffwunder Automobil“ besuchte. Dort bekam man detailliert und tiefgehend Einblicke in das jeweilige Thema und leider war die angesetzte Zeit von einer Stunde viel zu schnell vorbei um nachher noch weiter über das Thema zu diskutieren und Fragen zu stellen. Mit Shuttlebussen wurden dann diejenigen in die Unterkunft gebracht, die nicht mehr am zusätzlichen Workshopangebot „Go Digital Night“ zum Programmieren mit *Snap!* teilnahmen.

Am nächsten Tag fanden die jeweiligen Workshops an unterschiedlichen Orten in ganz Berlin statt. Mit den anderen Teilnehmern meines Workshops fuhr ich mit der Bahn zu einer Schule, wo wir uns den Vormittag über mit dem Programmieren von Mikrocontrollern (Arduinos) beschäftigten. Nach einer kurzen, allgemeinen Einführung konnten wir selbständig anhand von einem Script mit den Arduinos experimentieren und z.B. eine Ampelschaltung mit LEDs programmieren. Dabei gaben uns die Workshopleiter individuell hilfreiche Tipps, sodass man sich gut zurecht fand und gut praktische Erfahrungen mit dem Programmieren von Mikrocontrollern machen konnte. Je nach Vorkenntnissen konnten wir selbst entscheiden, womit wir uns genauer beschäftigen wollten, sodass der Workshop für alles etwas Interessantes zu bieten hatte. Nach dem Mittagessen in der Schulmensa gab es außerdem die Möglichkeit auf kleine Roboter mit zwei Rädern und verschiedenen Sensoren umzusteigen und so das Gelernte auf die Roboterprogrammierung anzuwenden.

Gegen halb 4 machten wir uns dann wieder auf den Weg zurück zum MDC, wo man mit den anderen Teilnehmern von Mint400 und einem kleinen Snack die Zeit bis zur abschließenden Abendveranstaltung verbringen konnte. Bei der Abendveranstaltung stand neben einem Vortrag über Blockchain und Cryptocurrencies die Preisverleihung des Internationalen Chemiewettbewerbs und des MintEC SchoolSlam vom British Council im Mittelpunkt. Vom SchoolSlam-Wettbewerb wurden die besten 3 Video-Beiträte gezeigt und jeder konnte mit einer Murmel mit abstimmen, welchen davon er am besten fand.

Anschließend wurden die Preise für die drei Beiträge sowie der Sonderpreis verliehen. Schließlich ging die Veranstaltung und damit das Mint400 Hauptstadtforum zu Ende. Es gab noch einmal ein gemeinsames Abendessen, bevor die Mint400 offiziell zu Ende war und wir wieder in die Unterkunft gebracht wurden. Am Morgen darauf reisten die Teilnehmer dann individuell wieder ab – oder schauten sich beispielsweise bei der Gelegenheit noch die Stadt an.

Insgesamt würde ich sagen, waren das Mint400 Hauptstadtforum zwei Tage voller interessanter Vorträge und Workshops aus dem Mint-Bereich, bei denen man viel Neues lernen konnte. Es hat sich auf jeden Fall gelohnt, dorthin zu gehen und man konnte wertvolle Erfahrungen von dort mitnehmen.

Miriam Bierer